

**Informationen des
Bildungsringes „Europa“
des Landesverbandes der Europa-Union
Mecklenburg-Vorpommern
Nr. 4/2026 {Nr. 116}**

Redaktionsschluss: 30. 04. 2026



Herausgegeben vom Landesverband EUD MV

V. i. D. d. P.: Prof. Dr. Joachim Gasiiecki

Editorial

Liebe Europafreundinnen, liebe Europafreunde,

im April dieses Jahres haben sich einige politische Schwerpunkte herauskristallisiert, die uns weit über das laufende Kalenderjahr hinaus beschäftigen werden.

Ich möchte zunächst noch einmal auf den Charakter der monatlichen „Informationen“ hinweisen. Es geht uns nicht um eine allgemeine aktuelle Darstellung des Weltgeschehens, sondern um eine Konzentration auf Europa berührende Fragen, die die Arbeit im Landesverband, in den Kreisverbänden und im Bildungsring „Europa“ in besonderer Weise berühren. Es geht uns in erster Linie um unsere eigenen Veranstaltungen.

Dabei müssen wir unsere Arbeit auf allgemeine Entwicklungen richten, die in verschiedenen Bereichen von uns berührt werden. Aktuell stehen dabei folgende inhaltliche Aspekte im Vordergrund:

1. Der von den USA und Israel betriebene Iran-Krieg, dessen weiterer Verlauf schwer einzuschätzen ist.
2. Die vom amerikanischen Präsidenten betriebene Politik, die kaum zu überschauen ist, wodurch seine Rolle im Hinblick auf ihre zukünftigen Auswirkungen auf Europa aktuell nur ungenau zu beschreiben ist.

In dieser Ausgabe der „Informationen“ wollen wir einige Anregungen zur öffentlichen Diskussion vorstellen.

Mit europafreundlichen Grüßen

Prof. Dr. Joachim Gasielki, Ehrenvorsitzender des Landesverbandes

Teil 1: Informationen aus dem Bildungsring „Europa-MV“

„Fast nur Verlierer“

„Die Apokalypse fällt aus. Die USA werden Iran nicht in die Steinzeit zurückzuschicken, keine Zivilisation auslöschen, wie Donald Trump es angedroht hatte. Das ist eine gute Nachricht. Und zugleich verrückt. Im Weißen Haus sitzt ein Madman, der mit Kriegsverbrechen droht und damit eine kurzfristige Waffenruhe in letzter Minute erzwingt. Wäre die Erleichterung nicht so groß, man müsste weinen.

In sechs Wochen Krieg hat Donald Trump das größtmögliche Desaster angerichtet. Er hat mit seinem fahrlässigen, völkerrechtswidrigen Angriffskrieg eine ganze Region ins Chaos gestürzt und der Welt einen Wirtschaftsschock versetzt.

Die Scherben, die er hinterlässt, interessieren ihn nicht. Am Aufräumen wird sich Trumps Amerika nicht beteiligen.

Vieles ist nach dem großen Tag für den Weltfrieden' (Trump) unklar: ob sich alle Seiten an die angekündigte Waffenruhe halten, ob die Öltanker wieder fahren, ob Verhandlungen zustande kommen und eine Chance auf Erfolg haben. Ob dieser Krieg tatsächlich langfristig beendet werden kann."

(Julian v. Mittelstaedt im Leitartikel des „Spiegel“ Nr. 16/26 vom 10. 04. 2026, 5. 6)

#####

Trotzdem bleibt:

„USA diskutieren über Gesundheitsschutz von Trump“

[Trump hält sich] „für von Gott auserwählt, Amerika zu retten“. [Er vergleicht sich mit der christlichen Passionsgeschichte und postete] „persönlich ein KI-generiertes Bild, das ihn als Heiland darstellt“.

„Jesus Trump - das ging selbst einigen seiner Unterstützer zu weit.“

[Es bleibt offen] ,“die Frage nach der mentalen Gesundheit des Präsidenten“.

(Thomas Spang, Mitarbeiter im „Nordkurier“, vom 15. 04. 2026, S. 7)

#####

**„Glaub an das Gute im Menschen,
das Böse ist die Ausnahme.“**

{Sebastian Fitzek, Schriftsteller im April 2026}

Weitere Information zu Donald Trump und zur Weltsituation

„Der Weltuntergang als Comic-Strip“

„Die wüste Comic-Figur, der „irre“ Politiker und der clevere Geschäftsmann - sie bilden eine wahrlich furchtbare Einheit. Solange das Dreieck stabil bleibt, wird Donald Trump die letzten Schritte zur Zerstörung der Welt vermeiden. Aber im Zentrum dieses Dreiecks steht ein Charakter, dessen Selbstsucht nicht einmal durch ökonomische Rationalität gebändigt werden kann. Donald Trump hat die Welt schon maßgeblich verändert - und gewiss nicht zum Guten. Die Gefahr, dass er sie vollends in den Abgrund stürzt, bleibt. Nicht im Comic-Strip, sondern ganz und gar real.“

(Georg Seeßen, Autor des „Freitag“ in Nr. 16 vom 16.04.2026 auf S.17)

„Der angebliche Friedensengel Trump enttarnt sich immer mehr als ein von Machtgelüsten, Selbstverliebtheit und Eitelkeit getriebener Primitivling, was sein Sprachgebrauch deutlich zeigt. Keine Spur von staatsmännischer Größe und Weisheit, dafür egoistisches Geschäftsinteresse und Menschenverachtung.“

(Aus einem Leserbrief von K.-H. Fehrmann aus Schwerin im „Nordkurier“ vom 13. 04. 2026 auf S. 4)

Eine Bewertung der Weltsituation

„Wir haben eine paradoxe Situation: Ob Faschisierung oder Klimakrise - ein großer Teil der Bevölkerung ist unzufrieden mit der Richtung, in die sich alles entwickelt. Viele Menschen fühlen sich verunsichert, teilweise regelrecht eingeschüchtert, wie das sprichwörtliche Kaninchen vor der Schlange. Und diese Verunsicherung greift auf Institutionen über. Aus Angst vor einem weiteren Rechtsruck oder einer Machtübernahme durch die AfD kommt es zu vorauseilender Anpassung, zu Selbstzensur, zu Einschränkungen. Das führt insgesamt zu kollektiver Handlungs-unfähigkeit. - zu einem Gefühl von Ohnmacht.“

„Faschismus ist nach Karl Löwenstein im Kern eine Technik der politischen Emotionalisierung. Und sie entfaltet ihre Wirkung gerade in der gegenwärtigen Polykrise.“

(Matthias Quendt, Soziologe und Rechtsextremismusforscher, im „Freitag“ vom 16.04.2026, S. 5)

####

Aus einer Zitatensammlung

„Meditation fördert die Intelligenz. Es sollte Schulfach werden.“¹¹

(Paul McCartney, brit. Musiker)

„Schach sollte überall auf der Welt Schulfach werden.“

Es fördert die geistige Auseinandersetzung.

Es lehrt die Demut in der Niederlage.“¹¹

(Gari Kasparow, ehern. Schachweltmeister)

**Europakunde sollte europaweit Schulfach werden und das
Verständnis für Europa fördern.“**¹¹

(Jo Leinen, SPD-Politiker, Ehern. Mitglied des Europaparlaments)

„Ich finde, der Umgang mit Medien müsste Unterrichtsthema sein.“

**Es ist ein Problem, dass die Kids viele Sachen völlig ungefiltert
kommunizieren.**

(Kai Pflaume, TV-Moderator)

**„Schulen können allerdings nicht alle gesellschaftlichen Themen in
voller Tiefe behandeln, ohne den Bildungsauftrag zu überfrachten.“**

**Die Schule bleibt ein Ort der Allgemeinbildung - nicht der ein-
seitigen Interessenvermittlung.“**¹¹

(Stefan Düll vom Deutschen Lehrerverband)

Aus der Serie „Das politische Buch" (28)

Maïke Sippel: Die Welt, der Wandel und ich. - 12 Portionen Mut für das Abenteuer Zukunft. - Herder 2025.

Die Autorin, Professorin für Nachhaltigkeit, hat in ihrem Buch einen Plan entworfen, der „12 Gedanken, um die Welt zu verändern" vorstellt:

- „1. Sehen Sie sich als Teil der Welt.
2. Seien Sie dankbar.
3. Lassen Sie Schmerz und Trauer zu.
4. Nehmen Sie sich ernst und machen Sie Ihre Werte zur Grundlage Ihres Handelns.
- 5. Machen Sie sich ein Bild von der Zukunft.
6. Erinnern Sie sich, dass Wandel möglich ist.
7. Ihre Werkzeuge für den Wandel? Hand und Fuß!
8. Finden Sie Ihre Rolle und tun Sie sich mit anderen zusammen.
9. Sprechen Sie darüber.
10. Versorgen Sie sich mit guten Nachrichten.
11. Sehen Sie das Ganze als Abenteuer.
12. Passen Sie auf sich auf."

#####

„Mag unser Gehirn Autokraten?“

„Wir befinden uns in einem Kampf um die Realität. Wir, das sind alle diejenigen, die für die liberale Demokratie eintreten wollen., während deren Verwirklichung zunehmend schwierig erscheint. Dieser Kampf ist weitgehend unsichtbar, denn er spielt sich in unseren Gehirnen ab. Es geht in diesem Kampf darum,

- wie wir eine Welt voller Unsicherheiten und Gefahren wahrnehmen;
- wie wir Themen wie Migration, Diversität oder Nationalismus emotional und kognitiv gegenüberstehen;
- und welche politischen Schlussfolgerungen wir daraus ziehen.

Im Zentrum dieses Kampfes steht unser menschliches Gehirn....

Die Krisen, die Demokratien weltweit ergriffen haben, überraschen und überwältigen uns auch deshalb, weil wir uns über das fundamentalste Organ unseres Menschseins [über unser Gehirn] in politischer Hinsicht zu lange kaum Gedanken gemacht haben....

Wir haben es lange verpasst, Menschen ehrlich darüber aufzuklären, wie schwierig es ist, das tägliche Ausleben demokratischer Werte kognitiv zu verwirklichen. Doch ist genau dies die Voraussetzung des demokratischen Gesellschaftsvertrages. Dabei geht es um Kooperation in einer Gesellschaft, in der wir unser Menschsein als Erben der Aufklärung autonom definieren dürfen. Der Preis, den wir dafür zahlen, ist die Erfahrung, dass sich Politik oft anstrengend anfühlt.

Das liberale Gehirn zu fördern und zu erhalten ist unbestreitbar die größte Herausforderung unserer Zeit. Wenn wir das kostbare Erbe der Selbstbestimmung und einer offenen Zukunft jetzt noch retten wollen, bleibt uns keine andere Wahl.{{

(,Zeitu-Autorin Liya Yu, Neurophilosophin, Berlin)

Wahl in Ungarn: „Die Demokratie heilt sich selbst“



¹¹ Was ist die Lehre dieser Wahl?

Die autoritäre Rechte besiegt man nicht auf dem Feld der Ideologie, sondern der Realpolitik. Wer sie stoppen will, sollte sich nicht auf Kulturkämpfe einlassen, sondern mit der Frage an ihre Wähler herantreten:

Geht es euch mit dieser Regierung wirklich besser?

Zwischen der EU und Ungarn beginnt ein neues Kapitel:

¹¹„Demokratien können sich selbst heilen. Der Autoritarismus ist keineswegs am Ende, aber sein Siegeszug ist kein Naturgesetz. In einer Welt, die dringend gute Nachrichten braucht, ist das eine der besten.“

{Mathias von Rohr, Autor im ¹¹„SPIEGEL“, Nr. 17 vom 17.04.2026, S. 6)

Über das Putin-Regime

„Ich hoffe, dass im Westen viele ihre Illusionen über das Putin-Regime verloren haben. Unsere Aufgabe ist es, klarzumachen: Dieses Regime ist aggressiv und zu keiner echten Verständigung bereit.

Europa darf sich nicht auf abstrakten Pazifismus verlassen. Gerade bei der jungen Generation fehlt dieses Bewusstsein noch zu sehr. Wenn Europa nicht stärker wird und sich auf eigene Kräfte stützt, ist das äußerst gefährlich.

Gefährlich wird es, wenn der Staat grundsätzlich bekämpft und das mit Verschwörungstheorien verbunden wird. Denn Demokratie beruht auf funktionierenden Institutionen - man kann sie kritisieren, aber man darf sie nicht zerstören."

(„Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung", Nr. 16 vom 19. 04. 2026, S. 37, aus einem Gespräch mit der russischen Historikerin Irina Scherbakowa)

####

Teil 2:

Informationen aus dem Trägerverein des LV EUD

Erinnerung an Rainer Prachtl, dem ersten Landtagspräsidenten in MV aus Neubrandenburg

Neubrandenburger Oberbürgermeister Klose erinnert mit treffenden Worten an Rainer Prachtl:

„Straßen- und Wegenamen sind Orientierungspunkte, Weg-weiser, Richtungsgeber und für das Funktionieren unseres Zusammenlebens unverzichtbar. Neben all dem sind sie zusätzlich äußerst standhaft, ja quasi unverrückbar und geben konsequent Halt, auch wenn sich die Welt um sie herum manchmal schneller dreht, als uns lieb ist. Es ist daher nur folgerichtig, einen der schönsten Wege der der Vier-Tore-Stadt mit dem Namen Ihres Mannes zu versehen, liebe Frau Prachtl, denn all diese Eigenschaften trafen auch auf ihn zu.“

Rainer-Prachtl-Weg am Brodaer Strand in Neubrandenburg eingeweiht



Teil 3: Informationen aus dem Schengenraum

Die Niederlassungsfreiheit in der EU



Unternehmen und selbstständig Erwerbstätige können sich innerhalb der EU auf ihre Niederlassungsfreiheit berufen.

Jeder EU-Bürger hat das Recht, in einem anderen Mitgliedstaat zu leben, zu arbeiten und zu wohnen, so lautet das europäische Bürgerrecht der „Freizügigkeit“. Die Freizügigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der „Unionsbürgerschaft“ und wohl das wichtigste Recht, das der einzelne Bürger aus dem EU-Recht herleiten kann.

EU-Bürger aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union dürfen bei Aufnahme und Ausübung eines Gewerbes nicht gegenüber Bürgern des eigenen Landes benachteiligt werden. Dieses "Diskriminierungs-Verbot" ist ebenfalls ein Kernelemente des EU-Rechts.



Selbständige aus einem Mitgliedstaat der EU können sich überall in der Union niederlassen und ihrer Tätigkeit nachgehen. Sie müssen allerdings die Qualifikationsanforderungen erfüllen, die im Land der Niederlassung an ihren Berufsstand gestellt werden.

Bürger aus einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union dürfen nicht aufgrund ihrer Nationalität beim Zugang zur Arbeit, den Arbeitsbedingungen und den Sozialleistungen gegenüber den Bürgern ihres Gastlandes benachteiligt werden. Dieser "Gleichbehandlungsgrundsatz" gilt auch für Selbständige: Sie können ihre Tätigkeit in einem anderen EU-Land unter den gleichen Bedingungen aufnehmen und ausüben wie die Staatsangehörigen ihres Gastlandes. Allerdings können eine Gewerbeanmeldung oder Registrierung beim Finanzamt Voraussetzung für die Eröffnung eines Betriebes oder einer Praxis sein.

Wer sich in einem anderen EU-Land niederlassen will, muß die im jeweiligen Land gültigen Anforderungen an seinen Berufsstand erfüllen. Die örtlichen Gewerbe- und Berufsbestimmungen beinhalten meistens auch den Nachweis der entsprechenden Berufsqualifikation, der natürlich auf die jeweiligen inländischen Abschlüsse abgestellt ist. Durch die europäischen Regelungen zur Anerkennung der Diplome werden die Abschlüsse jedoch in vielen Berufen problemlos anerkannt. So hat die Europäische Union bereits in den 70er Jahren Richtlinien für die Anerkennung der Diplome von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Krankenschwestern und Pflägern, Hebammen, Apothekern und Architekten erlassen. In anderen Berufen erkennen die Mitgliedstaaten die Berufsabschlüsse aus den anderen EU-Ländern gegenseitig an.

Schwierig wird es erst, wenn sich die Berufsausbildungen stark voneinander unterscheiden. So sind zum Beispiel die Qualifikationsanforderungen für Makler nicht europäisch geregelt und innerhalb der EU oft nicht einmal vergleichbar.

In Deutschland kann man auch ohne spezielle Ausbildung ein Maklerbüro eröffnen. In Frankreich dagegen ist eine umfassende Ausbildung nötig. In diesem Fall ist es nach europäischem Recht zulässig, dass das Land mit dem höheren Qualifikations-Niveau den Besuch von Anpassungslehrgängen verlangt. Oft können jedoch bestimmte Teile der Ausbildung aus einem anderen EU-Land anerkannt werden.

Nach der Niederlassung müssen Selbständige - ebenso wie Arbeitnehmer - eine Aufenthaltsgenehmigung beantragen. Hierfür dürfen sie sich nach ihrer Einreise nicht länger als drei Monate Zeit lassen. Welche Papiere dabei vorgelegt werden müssen, ist nicht europäisch geregelt. Meistens reicht die Gewerbe- und Finanzamtsanmeldung aus.

Bei der ersten Aufenthaltserlaubnis wird der Nachweis eines bestimmten Einkommens in der Regel nicht gefordert werden; sobald jedoch öffentliche Unterstützung in Form von Sozialhilfe in Anspruch genommen wird, gibt es mit der Aufenthaltserlaubnis für Erwerbstätige Schwierigkeiten. Auch die Familienangehörigen eines Selbständigen können im Gastland ohne weitere Formalitäten eine Arbeit annehmen.

Selbständige sind in der Regel in dem Land krankenversichert, in dem sie ihre Tätigkeit ausüben. Dies gilt auch, wenn sie ihren Wohnsitz im Heimatland beibehalten. Wer als Selbständiger weiterhin in Deutschland versichert bleiben möchte - etwa weil die Tätigkeit im Ausland von vornherein zeitlich begrenzt ist -, braucht für seinen Auslandsaufenthalt das europäische Krankenscheinformular "E 106 für Arbeitnehmer und Selbständige und ihre mit ihnen lebenden Familienangehörigen".

